

toren genannt, die die Kollegen noch hindern, mit dem höchsten Nutzeffekt zu arbeiten. Wohl gelang es ihnen, die Bruttoproduktion um 20 Prozent zu steigern, jedoch der ökonomische Nutzen wurde durch zu hohe Eigenleistungen, mangelnde Arbeitsdisziplin, Mängel in der Organisation des Arbeitsablaufes u. a. abgewertet. Durch ungenügenden Vorlauf ist zum Beispiel der halbautomatische hochleistungsfähige „Magkomat“ nicht voll ausgelastet. Auch über die Qualität der Erzeugnisse, Bezahlung nach echter Leistung, ideologische Arbeit mit den Kollegen, über die Verbreitung guter Produktionserfahrungen und vieles andere wurde gesprochen.

Die Mehrheit der anwesenden Genossen und Genossen beteiligten sich an der Aussprache, die überaus kritisch war. Man spürte die Unzufriedenheit der Genossen über all diese Mängel; jedoch über die Ursachen und die nächsten Schritte zur Veränderung bestand keine volle Klarheit. Die Mitgliederversammlung der APO III endete ohne Festlegung der Aufgaben, die Genossen gingen auseinander, ohne genau zu wissen, welche Probleme sie zuerst anpacken sollen.

Das Vorgehen organisieren

Der VEB Förderanlagen „7. Oktober“ soll die Arbeitsproduktivität im Jahre 1963 um 14 Prozent steigern. Das hängt in entscheidendem Maße davon ab, wie die Mechanische Abteilung, das „Herzstück“ des Betriebes, den richtigen Schritt faßt, um vorzugehen zu können. Ohne die straff organisierte politisch leitende Tätigkeit der Parteiorganisation ist das allerdings nicht zu schaffen.

Zugegeben — die Parteileitung war bemüht, die Mitgliederversammlung zu einem Erfolg zu machen. Sie hatte zuvor in den Parteigruppen mit der Auswertung des Parteitages begonnen. Die Genossen hatten vor allem über die Einheit zwischen Programm und dem neuen Parteistatut diskutiert und dabei darauf hingewiesen, daß die neuen Aufgaben nur durch höhere Aktivität jedes einzelnen Genossen gelöst werden können. Aber bereits hier hätten genaue Vorschläge für die nächsten Aufgaben — selbstverständlich auf der Grundlage einer klaren Kon-

zeption der Parteileitung — ausgearbeitet werden müssen. Dann hätten aus der Summe der Vorschläge die Maßnahmen festgelegt werden können, mit denen die Parteiorganisation die konkreten Aufgaben durchführen müßte.

Die Genossen der Parteileitung sind bereits dabei, aus diesen Versäumnissen die richtigen Lehren zu ziehen. Sie überprüfen noch einmal ihre Aufgaben und legen dann genau fest, welcher Genosse für welche Aufgaben verantwortlich ist. Schlußfolgerungen sollten jedoch auch die Betriebsparteileitung sowie die Stadtleitung ziehen.

Einige notwendige Veränderungen, die dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt die Bahn frei machen sollen, können nur durch enge Zusammenarbeit der Abteilungen des gesamten Betriebes vorgenommen werden. Die Maßnahmen der Betriebsparteileitung auf diesem Gebiet sind nach Meinung der Genossen der APO III noch zu allgemein. Sie wünschen, daß eine bestimmte Aufgabe ganz konkret festgelegt und auch konsequent durchgesetzt wird.

Die Stadtleitung lenkt die Tätigkeit ihres Arbeitskreises Maschinenbau jetzt mehr auf die Betriebe, die sie als Schwerpunkte betrachtet. Zu diesen gehört auch der VEB Förderanlagen „7. Oktober“. Die Unterstützung dieses Betriebes durch diese Arbeitsgruppe sollte die Stadtleitung so organisieren, daß sie besonders in den Abteilungen wirksam wird, die solche Bedeutung haben wie die Mechanische Werkstatt.

*

Die guten Erfahrungen, die solche Parteiorganisationen wie die des VEB Meßgeräte- und Armaturenwerk „Karl Marx“ bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts machen, müssen schnellstens allen anderen Parteileitungen weitergegeben werden. Das gilt nicht nur für die technisch-ökonomischen Aufgaben, sondern vor allem für die Fragen der politisch-organisatorischen Durchführung.

Die leitenden Parteiorgane müssen die Grundorganisationen so anleiten, daß diese in der Lage sind, in ihrem Tätigkeitsbereich den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu sichern.

Hugo Lange